

Lanzarote – Eine Kanareninsel der besonderen Art

Wer bereits dort auf Reisen war, kennt Lanzarote als Insel der vielen Gesichter. Schnell fallen die charakteristischen schwarzen Strände und Berge auf, die vulkanischen Ursprungs sind. Wartet man jedoch die passende Tageszeit ab, fällt das Licht im richtigen Winkel ein und taucht die Berge des Nationalparks Timanfaya in flammende Röte – nicht umsonst nennt man Lanzarote auch die Insel der Feuerberge.

Klimatisch kann man sich kaum ein angenehmeres Reiseziel als Lanzarote aussuchen. Da die Insel in der Passatzone liegt, herrschen praktisch das ganze Jahr über Temperaturen von 20-25°. Nur gelegentlich wehen beim sogenannten Calima heiße Saharawinde über die Insel und laden zu längerem Strandbaden ein. Hier lockt beispielsweise der Playa Blanca, auf Deutsch der Weiße Strand, der mit hellem Sand und Palmenpromenaden einen Kontrast zur wilden Vulkanlandschaft bietet.

Bei einem Spaziergang an der Küste können sich Touristen an zauberhaften tropischen Gärten erfreuen, die aus dem schwarzen Boden sprießen. Diese sind der Vision des Künstlers César Manrique entsprungen, der unter anderem auch das Vulkanrestaurant „El Diablo“ und den Jardín de Cactus, oder Kaktusgarten auf Lanzarote entworfen hat. Auf Entdeckungsreise zu gehen und nach den Spuren seines Schaffens zu suchen ist einer der vielen Reize eines Urlaubs auf Lanzarote.

Die BSK-Gruppenreise wurde von Manfred und Edgar begleitet. Unsere Reisegruppe war sehr harmonisch und rundum zufrieden, was für uns wieder einmal eine Bestätigung unserer Arbeit war“, so Manfred bei einem Gespräch in der BSK-Geschäftsstelle. „Die Nationalparks auf Lanzarote sind atemberaubend. Wo andere zu Fuß weiter mussten, durften wir eine gemütliche Bustour durch die Vulkanlandschaften unternehmen. Als Reisender mit Körperbehinderung kommt man also in einigen Fällen weiter als andere Touristen. Auch die Hotelanlage war spitze“, fügt Edgar hinzu.

Lanzarote überzeugt durch Barrierefreiheit. Reisende mit Körperbehinderung finden dort kilometerlange Promenaden mit angenehmer Bodenbeschaffenheit vor. Von den Promenaden aus können Rollstuhlfahrer an manchen Stellen sogar direkt zum Wasser fahren. Alle Übernachtungsmöglichkeiten auf Lanzarote, die im BSK-Reisekatalog vorgestellt werden, sind ideal für Reisende mit Körperbehinderung. „Es wird darauf geachtet, dass sowohl die Hotelzimmer als auch die Sanitäranlagen ausreichend Platz zum Manövrieren bieten und breit genug zum Durchfahren sind“, stellt Edgar fest.

Zusätzlich stehen bei meisten Hotel aus dem BSK-Reisekatalog Lifter an den Pools bereit. Wer sich lieber ins Meerwasser begeben möchte, findet auch an den Stränden Lifter vor, sodass kein Reisender vom Badespaß ausgeschlossen wird.

„Dieses Jahr waren wir in einer Bungalowanlage untergebracht“, erzählt Andrear, eine 44-jährige Mitreisende auf Lanzarote. „Wir wurden dort prima versorgt. Uns stand eine breite Auswahl von Gerichten zur Verfügung und ich habe mich sogar an den Tintenfisch herangewagt, der mir übrigens sehr gut gefallen hat. Trotz des guten Essens habe ich aber während des Urlaubs abgenommen, da wir oft unterwegs waren. Wir konnten umsonst Fitnessgeräte am Strand nutzen und unweit von den Bungalows wurden Tandems verliehen.“ Zu einem gelungenen Urlaub gehören natürlich auch nette Mitreisende. „Mit meiner Reisegruppe bin ich sehr gut klargekommen, einige kannte ich bereits vom letzten Urlaub auf Teneriffa. Wir waren wie eine große Familie.“

Andrea schwärmt noch immer von Lanzarote: „Mir gefällt es dort auf jeden Fall besser als auf Teneriffa. Ich habe Lanzarote von Nord bis Süd abgewandert und staunte immer wieder über die außergewöhnliche Landschaft. Da kam ich mir oft vor wie auf dem Mars.“ Die Hauptstadt Arrecife war ebenso ein beliebtes Reiseziel: „An den Stränden bei Arrecife sah es schon etwas anders aus:

Man spaziert dort hellen Stränden entlang, die im Sonnenlicht schimmern wie Gold. Später sind wir dann zum 17. Stockwerk des Gran Hotel in Arrecife hochgefahren. Dort hatten wir eine unglaubliche Aussicht auf die Küsten der Hauptstadt. Ich war hin und weg.“ Auf die Frage hin, was die schönste Erinnerung ihrer Reise ist, antwortet Andrea Müller: „Ich denke immer gerne an die Reiseleitung. Sie hat mir geholfen, aus dem Alltagstrott rauszukommen und baute mich auf. Ich habe mit der Reiseleitung so oft gelacht dort, das war wirklich befreiend für mich.“